**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

**Band:** 44 (1940-1941)

Heft: 9

**Artikel:** Gartenarbeiten in der ersten Hälfte des Monats Februar

Autor: Hofmann, M.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-667039

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Gartenarbeiten in der ersten Hälfte des Monats Februar.

Wann muß die Zimmerpflanze umgetopft werden? Wenn der Topfballen fest durchwurzelt ist, ist der richtige Zeitpunkt für diefe Arbeit gekommen. Berwende nie einen Blumentopf, welcher mehr als zwei Nummern (2 Zentimeter) größer ift als der vorhergehende. Es besteht sonst bei dem noch nicht durchwurzelten Erdreich die Gefahr

der Berfauerung.

Die günstigste Zeit für die Umtopfarbeit liegt zwischen Vorfrühling und Sommer. Wie häufig du diese Arbeit vornehmen mußt, kann ich dir leider nicht in Form eines Schemas wiedergeben. Am besten wirst du mich verstehen, wenn ich dir sage, daß es auch dir unbekannt sein wird, bis wann deinen kleinen "Frischen" das neue Sonntags-kleid wieder zu klein geworden ist. Hier sind vor allem deine Beobachtungen ausschlaggebend, was ebenfalls bei deine Zevolgtungen aus apflagebend, was evenfalls bet deinen Zimmerpflanzen maßgebend ist. Sorgfältig hebst du die Pflanze aus dem Topfe. (Umdrehen der Pflanze und solange mit dem Topfrand leicht auf einen harten Segenstand klopfen, bis Topf und Burzelballen voneinander getrennt sind.) Sosern an der Peripherie des Burzelballens die weißen Wurzelfpiten in großer Zahl sicht-bar sind, so ift der richtige Moment zum Verpflanzen gekommen. Im andern Falle bleibt deine Pflanze noch

für ein weiteres Jahr in demfelben Topfe stehen.
Die Erde für deine Jimmerpflanzen. Oft liegt der Garten mit seiner zweiselhaften Erdqualität nur allzu nah bei deinem Sause. Es verleitet dich dazu, dieses Material für deine Topfpflanzen zu verwenden. Wenn dir auch die Beschaffung von richtiger Blumenerde etwas mehr Mühe und Seld kostet, so möchte ich es dir trosdem dringend anraten. Jede Pflanzenart stellt wieder andere Ansprücke an das Erdreich, weshalb du dir lekture Erkent keine Erkent der Kontroller teres am besten beim Gartner taufft, der die Bedurfniffe der einzelnen Pflanzenarten kennt und famtliche Erdarten

auf Lager hat.

Wie die Pflanzen gegossen werden! Die Menge der zu verabreichenden Feuchtigkeit kann nicht in eine allgemein übliche Formel gekleidet werden, da eine Menge von Faktoren mitbestimmend wirken. Es ist nicht gleichgültig, ob das Zimmer kalt oder warm, die Pflanze frisch vertopft oder gut durchwurzelt, die Witterung warm oder fühl ift. Jede Pflanze follft du, felbst wenn es dir ein wenig mühsam erscheinen sollte, auf ihren Feuchtigkeitsgehalt prüfen. Dabei kannst du dich verschiedener Kontrollmethoden bedienen. So gibt der Tontopf beim Anschlagen mit dem Fingerknöchel in trockenem Zustande einen hellen, im gegenteiligen Falle einen dumpfen Ton ab. Beim Anfühlen der Erde kannst du ebenfalls den Feuchtigkeitsgehalt feststellen. Nie darsst du das Sießensolange versäumen, bis die Pflanzen ihre Blätter schlaff herunterhängen lassen, weil sonst gerne Wachstumsstauungen eintreten. Das zum Sießen verwendete Wasser sollt die konnertemperatur sohen. Im der Allanze eine gründ-Bimmertemperatur haben. Um der Pflanze eine grundliche und reiche Wasserzufuhr zu verabreichen, stelle man den ganzen Topf solange in ein mit lauwarmem Wasser gefülltes Sefäß, bis sich an der Wasseroberfläche keine Luftbläschen mehr bilden. Mit diesem Momente haben wir die Sewähr, daß selbst der entlegenste Kubikzentimeter Erde angefeuchtet worden ift. Alles überschüffige Wasser, welches eine halbe Stunde nach dem Gießen noch im Unterteller liegt, soll entfernt werden, da stagnierendes Wasser zur Wurzelfäulnis wesentlich beiträgt. — Wie die menschliche Haut durch ihre Poren atmet, so besorgt diese Funktion bei der Pflanze das Blatt. Sine häufige Reinigung der Blätter mit einer Tausprize kann ich dir deshalb nur empfehlen. (In Ermangelung einer Taufprite werden die Blätter mit einem Schwamm forg-fältig abgewaschen.) Nun sind dir die wesentlichsten Kernpunkte zur Zimmerpflanzenpflege bekannt. Ich wunfche bir recht viel Erfolg bazu! M. Hofmann.

# Bücherschau.

Die rettende Rate. Der Geemannsberuf bringt taufend Gefahren. Wie Wala, die Schiffstate in fturmischer Racht einem Lotsen beim Schiffbruch in der brandenden Rordse das Leben rettete, schildert in ergreisender Weise die Jugendzeitschrift "Der Spah" in der vor uns liegenden Rovember-Ausgabe. Ferner erzählt der Spah von einer interessanten Schulstunde in der Arena, welche das Titelblatt farbig fein illustriert. — Auch die humoristische Bilderfolge "Sine aufregende Jagd", der lustige Preiswettbewerb, sowie die Anleitung zu einer reizenden Handarbeit wird den Kindern viel Spaß bereiten, ihnen die Freizeit angenehm verkurzen. Ein Abonnement auf diese gut unterhaltende, lehrreiche Zeitschrift kostet pro Jahr nur Fr. 4.80 und ist für Kinder von 7—14 Jahren ein begehrtes Weihnachtsgeschenk. Gratisprobehefte versendet der Verlag Art. Institut Orell Füßli A.-G., Dietzingerstraße 3, Zürich.

Mutter und Rind. Jahrbuch fur Kinderpflege und Familienglück. Jahrgang 1941. Herausgegeben unter Mitarbeit erster Arzte, Erzieher, Schriftsteller und Künstler. 128 Seiten. Fr. 1.—. Walter Loepthien Verlag, Wei-

Mit dem neuen Jahrgang darf diefer Ralender das zweite Jahrzehnt beginnen. Trot der Schwere der Zeiten tonnte er nicht nur den Kreis seiner Sonner im bisherigen Umfange erhalten, sondern sich sogar noch weitere Freunde gewinnen. Hohe Aufgaben hat sich der Kalender gestellt. Aufgaben, die weit über das engbegrenzte Gebiet der Kinderpflege hinausgehen; Aufgaben, die für jeden, der seine Beimat aufrichtig liebt, bereit liegen.

"Sparfam kochen". Rezepte. Zusammengestellt von W. Sünthart, in farbigem Umschlag. Preis Fr. 1.20. Verlag Elektrowirtschaft, Bahnhofplat 9, Zürich 1. Zu beziehen

auch durch sede Buchhandlung.
"Der Weg zur neuen Lebensführung geht über Mäßigung und Zurüchhaltung...," sagte Bundespräsident Pilet-Golaz in seiner Rede an das Schweizervolk. Wir müssen uns umstellen. Die Ginschränkungen, die wir uns in dieser Zeit auferlegen müffen, konnen bor allem auch bei unferer Rahrung beginnen. Diese Einschränkung soll nicht Mangel und Schwäche bedeuten, sondern im Gegenteil helfen, den Körper widerstandsfähig und gesund zu erhalten. Gerade in dieser Zeit muß man mit frohlichem Sinn und einfacher Rost innere Befriedigung schaffen, indem man sich mit den schmackaften Erzeugnissen einzurichten sucht, die unser Land hervorbringt und vorrätig hat. Die Rezeptsammlung "Sparsam kochen" hilft der Hausfrau dabei in jeder Beziehung. Sie gibt ihr die Anregung, wie sie mit wenig Mitteln genußreiche und einladende einfache Schuffeln auf den Tisch bringen kann. Sie bedeutet ein Wegweiser in die neue Zeit. Aus dem Inhalt: Suppen — Fleischspeisen — Kartoffelgerichte — Gemüse — Käse- und Quarkspeisen — Setreide- und Mehlspeisen — Fruchtspeisen — Verwendung von Oörrobst — Einfaches Vackwerk.